Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

33ter Jahrgang. — № 42. — 2tes Quartal.

Ratibor den 27. Mai 1835.

Subhastations-Anzeige.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Lublinitzer Kreise belegene landschaftlich auf 45236 rtlr. 10 pf. taxirte Gut Wiersbie öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll, und der peremtorische Bietungstermin auf den 31. October a. c. Vor- und Nachmittags vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor von Goetz im hiesigen Oberlandesgerichte ansteht.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Gleichzeitig werden zu diesem Termine die ihrem Wohnorte nach unbekannten Friedrich Wilhelm von Ziemietzkyschen Erben, und zwar:

a) die Beate Friederike Christiane und
b) der Friedrich Wilhelm Moritz von Ziemietzky,

unter der Warnung mit vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben dennoch mit der Licitation und dem Zuschlage an den Meist- und Bestbietenden verfahren, und nach Erlegung des Kaufschillings die Löschung der Hypotheken-Kapitalien verfügt werden wird.

Ratibor den 6. März 1835.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Sack.

Bekanntmachung.

Betreffend die Veräußerung des Domainen-Guts Kornitz bei Ratibor.

Das Domainen-Gut Kornitz bei Ratibor soll in seinen gegenwärtigen Räumen und Grenzen mit den Nutzungen der Vorwerke Kornitz, Paulshof und Neuhoff, sämmt-

lichen dazu gehörigen Gebäuden, lebenden und todten Inventario, den beständigen Gefällen der Einsaßen, ihren Diensten, der Teichfischerei, der Brauerei und Brennerei, der Forst-, Torf- und Jagd-Nutzungen öffentlich an den Meistbietenden, in dem auf den 16. Junius d. J. Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr vor dem ernannten Regierungs-Commissarius im Gute Kornitz anberaumten Licitations-Termin veräußert werden.

Jeder Bietende hat sich vor dem Termin über seine Besitz- und Zahlungsfähigkeit vor dem ernannten Commissarius auszuweisen, und zur Sicherheit seines Gebotes eine Caution von 2000 Rthlr. in baarem Gelde, Pfandbriefen oder Staatspapieren zu deponiren.

Die Kauf-Bedingungen können sowohl in der hiesigen Registratur als auch bei der Guts-Administration zu Kornitz zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden, und ist die Letztere angewiesen, die zu veräußernden Realitäten dem sich Meldenden auf Verlangen vorzuzeigen.

Alle Erwerbslustige werden eingeladen, sich in gedachtem Termine einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und wenn solche annehmlich befunden werden, den von der höheren Genehmigung bis zu deren Eingang jeder an seine Gebote gebunden bleibt, abhängigen Zuschlag zu gewärtigen.

Oppeln den 8. Mai 1835.

Königliche Regierung.
Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

(Eingesendet.)

Unverändert abgeschriebener Liebesbrief eines Dienstmädchens.

Teierster Meines herzen!

Mit ziternder Hand er greife ich die Feder an sie zu schreiben Aber noch schreklicher das Herz das in den dunkelnen Schatten Harret — wo keine Hofnung mehr Bluht. Auch die Knospe die imm Aufblihn vergifttet. Wurde. sie steht doch ohne rehtung und Hilfe. —. zu kalt — zu streng. Es zu Retten. ha. die hilflose Muter. die Vergeblich da steht die Hand der Tochter zu vermehlen. Allein kein Gehen! sie Weis nicht was sie Tuhn soll! Nie wird der Schwur gebrochhen Werden. der aus Meinem Herzen kamm. nie sol der Gedanke —. Noch Worte ieber meine Libben kommen. — . — . dickichte Welder und grine Auen Werden mier das Echo wieder Hallen wenn ich einsame Threnen Zu dier schiecke. die seifzer mein Herz zerschmettern. o. dann. — Gedenke meiner. Und das herz Hat nicht kraft genuk. — so denke an den der uns schuf der wird helfen. wo er nur kann. die Trehnen werden dan Den Hiegel Meines Grabes Benetzen. — Wo auch vier Dich vergiesmeinnicht Blieht.

Gedenke meiner wenn ich auch
nicht mehr Bin.
Liebe nur Liebe brend vier Dich
allein

Lebe Wohl. Auf imer und Efig,
Wenn Wier uns nicht Wie der sehn.

* * *

So wörtlich wie er hier steht hab ich den Brief im Original gelesen und abgeschrieben! — O glückselige Familie welcher die Köchin an dem Tage die Suppe gekocht hat! Vivat die Aufklärung! Vivant die Leihbibliotheken!

.oe...

Bekanntmachung.

Unter Leitung des schwimmkundigen Schiffer Zueche ist auch in diesem Jahre der Badeplatz am Schloße ausgesteckt worden, und kann davon jeder Badelustige den erforderlichen Gebrauch machen.

Es darf jedoch nur unter Aufsicht des dazu verpflichteten Zueche, den ganzen Tag hindurch, ausgenommen von 12 bis 1 Uhr Mittag, gebadet werden, und der Badende hat die Verpflichtung dem Zueche 6 pf. dafür zu entrichten.

Außer dem bezeichneten Bade-Orte darf nirgends in der Oder bei 10 sgr. Strafe gebadet werden.

Ratibor den 22. Mai 1835.

Der Magistrat.

Auctions-Anzeige.

Die zum Nachlaße der Henriette verwitwet gewesene Grun gehörigen Betten, Kleidungsstücke u. s. w. sollen den 1. Juny d. J. Vormittags 9 Uhr gegen gleichbaare Zahlung in der Wohnung des Justitiarius Geisler öffentlich an den Meistbiethenden verkauft werden.

Ratibor den 25. April 1835.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Groß-Gorzitz.

Das Dominium Groß-Strehlitz beabsichtiget drei ihm zugehörige Gasthäuser:

1) in Groß-Strehlitz, den Gasthof zum rothen Hirsch,
2) in Collonowska, den Hütten-Gasthof, und
3) in Zandowitz, den Hütten-Gast-Hof,

von Michaeli dieses Jahres, auf 3 hintereinander folgende Jahre, an den Meist- und Bestbietenden zu verpachten. Die Bietungstermine finden statt:

in Zandowitz den 29. Juni d. J.
= Collonowska den 30. Juni d. J.
= Groß-Strehlitz den 1. Juli d. J.

jedesmal Morgens 8 Uhr. Zahlungs- und cautionsfähige Pachtliebhaber werden hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß die aufgestellten Bedingungen zu jeder schicklichen Zeit in der Wirthschafts-Directions-Kanzelei in Groß-Strehlitz einzusehen sind.

Bad-Anzeige.

Die in dem Bezirke der Herrschaft Meltsch, zwei Meilen von Troppau bestehende Sauerbrunnenbad- und Trinkkur-Anstalt Johannesbrunn, die rücksichtlich ihrer wohlthätigen Wirkungen und der so angenehmen Lage ohnehin schon bekannt ist, wird unter den früheren Bestimmungen für die heurige Badezeit am 24. d. M. eröffnet werden.

Indem man sich wieder eines recht zahlreichen Besuchs derselben schmeicheln zu können hoffet, wollen die Wohnungsbestellungen portofrei über Troppau an die Badeverwaltung gestellt werden.

Oberamt Meltsch den 10. Mai 1835.

FR. POHL,
Amtmann.

Anzeige.

Bei meinem vorgerückten Alter, habe ich mich veranlaßt gefunden mein Gasthaus, genannt

Hotel de Sax

hieselbst an den jetzigen Gasthaus = Pächter zum schwarzen Adler Herrn C. B. Fibiech zu verkaufen und im Monat Juli d. J. zu übergeben.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniß bringe, fühle ich mich zugleich verpflichtet, denen mich bisher mit Ihrem Besuch beehrten Hohen Herrschaften und Reisenden, so wie meinen einheimischen Freunden und Bekannten, für das mir seit so vielen Jahren geschenkte Wohlwollen hiermit meinen aufrichtigen Dank darzubringen und mich Ihrer ferneren Gewogenheit empfehle, spreche ich schließlich noch mit Ueberzeugung die Versicherung aus, daß Herr Fiebich gewiß Veranlassung geben wird, die mir zu Theil gewordene Zuneigung auch auf ihn übertragen zu können.

Zugleich ersuche ich auch alle diejenigen, welche Forderungen an mich zu haben glauben, sich baldigst melden zu wollen.

Oppeln den 14. Mai 1835.

Höfer.

Mit Bezugnahme auf die vorstehende Bekanntmachung des Herrn Gastwirth und Stadtältesten Höfer empfehle ich mich den Hohen Herrschaften und geehrten Reisenden, so wie meinen einheimischen Gönnern nnd Freunden die bisher das **Hotel de Sax** und den von mir jetzt inne habenden Gasthof zum schwarzen Adler besuchten, zur gewogentlichen Berücksichtigung meines neuen Etablissements, welches vom Monat Juli d. J. ab, mit aller möglichen Bequemlichkeit versehen, für meine Rechnung eröffnet werden wird.

Was reelle Bedienung leisten kann, wird mein eifriges Bestreben sein, ich darf daher hoffen, daß mit meinem Eintritt in das **Hotel de Sax** mir ein zahlreicher Zuspruch von verehrten Fremden und einheimischen Gästen folgen werde.

Oppeln den 14. Mai 1835.

C. B. Fiebich, Gasthofbesitzer.

Zur gütigen Beachtung.

So eben empfangen wir von der jüngsten Leipziger = Messe, die wir persönlich besucht haben, eine Aus ahl der neuesten und geschmackvollsten Gallanterie = Waaren.

Auch wird unser Laager durch direkte Beziehungen aus den größten Fabricken Frankreichs und Englands von Zeit zu Zeit, stets mit den schönsten Luxus = Sachen versehen sein, und sind durch bedeutende Einkäufe in den Stand gesetzt, bei reeller Bedienung, die billigsten Preise zu stellen.

Die neue Porcellan, = Glas = und lackirte Waaren = Handlung von

Haberkorn et Comp. in Ratibor.

400 Rthlr.

sind gegen pupillarmäßige Sicherheit aber nur auf ein hiesiges Grundstück, zu vergeben, weshalb man sich zu melden hat an

die Redaktion des Oberschls. Anzeigers.

Ratibor den 25. Mai 1835.